

Rückkehr zu Wurzeln des Ursprungs nach 500 Jahren

30 Mitglieder der aus Mittweida stammenden Familie Wesener besuchen Heimatstadt ihrer Vorfahren – Wohnhaus von 1494 nicht gefunden

Von unserer Mitarbeiterin
Elke Csurgó

MITTWEIDA. Zum 500jährigen Jubiläum trafen sich über 30 Mitglieder des Verbandes der Familie Wesener am vergangenen Wochenende bei ihrem Familientag im Mittweidaer „Deutschen Haus“.

Als im Jahr 1921 der Stammbaum derer von Wesener zurückverfolgt wurde, um die Chronik der Familie für die Nachwelt festzuhalten, konnte man die Stammfolge bis in das Jahr 1494 zurückverfolgen. In diesem Jahr, also genau vor 500 Jahren, wurde Wolfgang Wesener in Mittweida geboren.

Chronik und Wappen

Dieser Wesener, auf dem sich eine über Jahrhunderte alte Familiengeschichte aufbaut, ging 1509 als Student an die Universität Leipzig, heiratete um 1516/17 in Halle und verstarb 1557 auch in dieser Stadt. Zehn Kinder gingen aus dieser Ehe hervor, wovon drei die weitere Linie der Stammfolge bildeten. 1921 ist nicht nur das Jahr der Erstellung der ersten Familienchronik mit Familienwappen, die 1976 (670 Seiten umfassend) neu aufgelegt wurde, sondern auch das Jahr der Gründung des Familienverbandes Wesener, eines Vereines, der sich zur Aufgabe gemacht hat, alle wichtigen Daten der Wesener weiterhin zu dokumentieren.

Seither trifft man sich ganz in Familie jedes Jahr eine Woche nach Pfingsten immer in einer anderen Stadt. Einmal jährlich wird auch das Familienblatt in 120 Exemplaren herausgegeben, um allen Mitgliedern die Geschehnisse innerhalb des Familienverbandes kundzutun.

In die Welt verschlagen

Heute lebt kein Sproß der Familie mehr in Mittweida, auch nicht in Sachsen, zwei Familien sind in Thüringen zu Hause, viele der Familien sind im Raum Nordrhein-Westfalen beheimatet. Einige Familienmitglieder hat es aber auch weit in die Welt verstreut, denen es darum nicht möglich ist, jährlich zum Familientreff zu kommen, wie Barbara Wildner aus Kapstadt (Südafrika), deren Mutter eine geborene Wesener war, oder Diether Wesener aus Montreal (Kanada). Aber zu diesem besonderen Jubiläum waren auch sie nach Mittweida gekommen.

Bürgermeister als Gast

Wolfgang Wesener, Fachanwalt für Verwaltungsrecht in Recklinghausen, nahm ohne Unterbrechung seit 35 Jahren an jedem Familientag teil. In Mittweida mit dabei war auch der erste Vorsitzende des Familienverbandes, Gero Wesener, Kinderchirurg in Hamburg, der das

Amt vor sieben Jahren von seinem Vater übernommen hat.

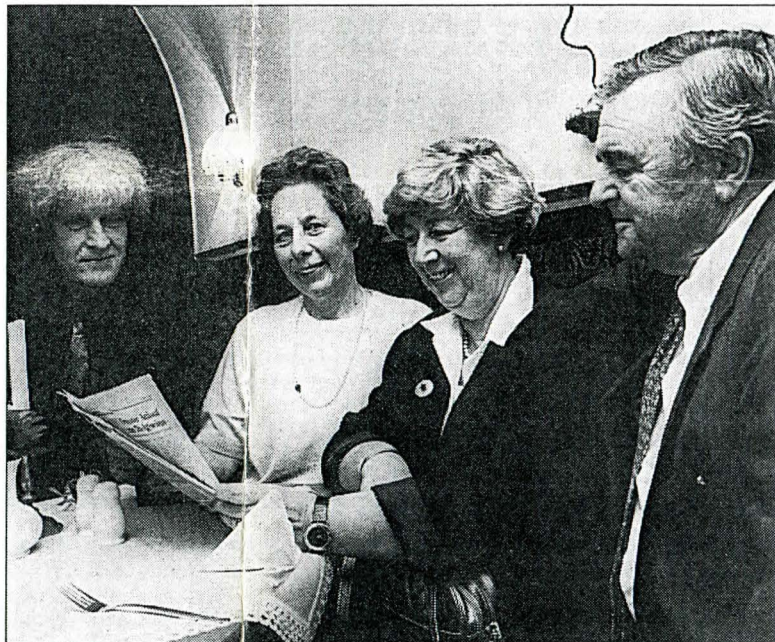
„Heute sind in Mittweida Vertreter der 14. bis 17. Generation unserer Familie anwesend“, erzählt Wolfgang Wesener. Sehr interessant für die Familie waren auch die Ausführungen von Bürgermeister

Bruno Kny (CDU), der über die Geschichte und Zukunft der Stadt Mittweida berichtete.

Im nächsten Jahr wird man sich in Bonn treffen, aber bestimmt wird man in der Stadt Mittweida, in der nachweislich sozusagen die Wurzeln der Familie liegen, nicht das

letzte Mal gewesen sein, vermutete Gero Wesener.

Vielleicht gelingt es ihnen, bei weiteren Recherchen in der Stadt auch noch die Wohnstätte der Familie im Jahre 1494 herauszufinden, hoffen Wolfgang und Gero Wesener.



Wie Gero Wesener (rechts) aus Hamburg nutzten die 30 Familienmitglieder das Jubiläumstreffen zu Gesprächen. Zu den am weitesten angereisten Nachkommen zählten Barbara Wildner (zweite von rechts) aus Kapstadt in Südafrika und Dieter und Muriel Wesener (von links) aus dem kanadischen Montreal. Fotos: Ebert



1921 erschien die erste Chronik der Weseners mit dem Familienwappen. Sie wurde 1976 mit einem Umfang von 670 Seiten neu aufgelegt.